

Neuer Weltrekord von Marvin Bär

70 Teilnehmer beim Kelterner Himmelsleiterlauf

Von unserer Mitarbeiterin
Susanne Roth

Keltern-Ellmendingen. Aber Hallo, da geht einem ja schon die Puste aus, wenn man gemächlichen Schrittes Stufe um Stufe nach oben steigt. Und dann noch im Laufschrift? Nie und nimmer. Doch genau das tun erneut 70 Starter am Sonntag in der glühenden Mittagshitze beim dritten Kelterner „Himmelsleiterlauf“. „Vor 12 Uhr dürfen wir nicht starten wegen der Kirche und wegen dem Schankgesetz“, sagt Markus Herbst fast entschuldigend. Der Physiotherapeut hat diesen Gag des Treppenlaufens mit der Stoppuhr vor drei Jahren ins Leben gerufen als er Daniel Süßer in der Reha betreute, die auch einen Muskelaufbau per Treppenlauf beinhaltete.

Obwohl der Spaß an der Sache natürlich immer im Vordergrund stehen soll, ist das, was sich hier abspielt, längst kein Gag mehr. „Das ist keine Randsportart mehr“, sagt Sebastian Wurster. Der muss es wissen, ist er doch „Tower-running Weltpräsident“ – redet also ganz oben mit in der Sportart des „Turmrennens“, wenn man das wörtlich übersetzen will.

Auch in Keltern werden „Tower-running Germany“ und „Tower-running World Cup“ gewertet. Das geschieht automatisch, wenn jemand eine gute Zeit rennt. Angesichts von 157,5 Stufen über 28 Höhenmeter sind schon unter 30 Sekunden rekordverdächtig. Im vergangenen Jahr wurde sogar der Weltrekord geknackt, bei dem gezählt werden, wie viele Stufen in einer Sekunde „genom-

men“ werden. Und das war sogar weit unter 30 Sekunden: Die beiden Fußballer des TuS Ellmendingen, Frederick Beck und Marvin Bär, nahmen mehrere Stufen gleichzeitig und sprinteten so vergangenes Jahr jeder in exakt 19,25 Sekunden in neuer Weltrekordzeit die Stufen hinauf – Dieser lag bislang bei 0,144 Sekunden pro Stufe. Die beiden Fußballer benötigten 0,122 Sekunden pro Stufe. Und dieses Mal haben die beiden Sportskanonen wieder den Turbo drin: Martin Bär stellt mit 18,53 Sekunden einen neuen Weltrekord auf (Ergebnisse siehe unten).

In Ellmendingen gibt es zwar kein Empire-State-Building und auch mit dem „Mount Everest“-Marathon in Radebeul mit 39 700 Stufen kann man nicht mithalten, aber die oberhalb des Rathauses gelegene Himmelsleiter-Treppe reicht auf jeden Fall auch schon mit ihren 157,5 Stufen – das Komma ergibt sich daraus, dass wegen der Höhenunterschiede am Fuß der Treppe auf einer Seite eine Stufe mehr eingebaut werden musste.

Wer nicht weiß, wo die Himmelsleiter hinauf führt, kann auch einfach den Läufern folgen, die sich sogar quer durch den Teilort Kelterns laufend warm machen. Wie Franz Maier (52) aus Nußloch bei Heidelberg und seine Frau Xinxin (32).

„Das ist nicht einfach“, findet der 52-Jährige. „Die Strecke ist ziemlich kurz, da muss man sprinten.“ Und das falle mit zunehmendem Alter immer schwerer, sagt der Marathonerfahrener und Mitbegründer der „Treppenbewegung“, der nach dem Erreichen aller Bestzeiten



SCHNAUFEN UND KEUCHEN gehört dazu, wer in möglichst wenigen Sekunden beim dritten Himmelsleiterlauf in Keltern die 157,5 Stufen und 28 Höhenmeter überwinden will, wie Olaf Kreuz. Foto: Roth

vor ein paar Jahren „mal was anderes“ ausprobieren wollte. Aber wer ein guter Läufer ist, ist noch lange kein guter Treppenläufer.

„Da sind die Radfahrer und die Ruderer nicht schlecht“, sagt Franz Maier, denn hier komme es auf vor allem auf eine gute Oberschenkelmuskulatur an. Und die schwächelt dann doch bei ein paar Teilnehmern. Mancher kommt mit hochrotem Kopf mehr kriechend als laufend oben an, wo das hervorragend arbeitende Organisationsteam unter anderem auch Wasser bereithält.

Ansonsten aber kann Sebastian Wurster, der im „normalen“ Leben Arzt ist, diesen Sport nur gutheißen aus kreislauftechnischer Sicht. Wer jetzt Blut geleckt hat, der kann laut Sebastian Wurs-

ter noch an 17 anderen deutschen „Towerrunning“-Veranstaltungen teilnehmen. Ein schönes Signal wird in

Keltern außerdem gesetzt: Das Startgeld bekommt der Pforzheimer Kinderhospiz.

Ergebnisse

Männer: Erster mit dem neuen Weltrekord von 18,93 Sekunden ist Marvin Bär. Sein Sportfreund Frederick Beck „schwächelt“ diesmal etwas und bleibt mit 19,41 Sekunden auf dem zweiten Platz zurück. Kai-Niclas Nitel (1. FC Dietlingen) kommt mit 21,05 Sekunden auf den dritten Platz. **Frauen:** Ronja Zonsius verteidigt mit 26,47

Sekunden ihren Titel; Zweite wird Mara Schneeweiß (26,69 Sekunden), Dritte Melina Kröller (28,19 Sekunden; alle TV Brötzingen).

Team: Erstes Team wird der 1. FC Dietlingen (92,16 Sekunden), auf dem zweiten Platz landet der Titelverteidiger TuS Ellmendingen (94,25 Sekunden), Dritter wird das Team des TV Wössingen (111,32 Sekunden).

Bei den **Jungen** gewinnt Colin Sandkühler (26,79 Sekunden) und bei den **Mädchen** Sophia Hampl (39,13). ro

Mast besucht Gemeindebücherei

Niefern-Öschelbronn (PK). „Familienerlebnisse in Pforzheim und dem Enzkreis“ – unter diesem Motto kommt Katja Mast, SPD-Bundestagsabgeordnete für die Menschen aus Pforzheim und dem Enzkreis, am heutigen Dienstag, 8. Juli, nach Niefern-Öschelbronn. Gemeinsam mit Bürgermeister Jürgen Kurz wird sie um 18 Uhr die Bücherei in Öschelbronn besuchen, Mast erprobt auf ihrer Sommertour schöne Familienerlebnisse in der Region. Treffpunkt ist um 17.30 Uhr, Parkstraße 1, in Öschelbronn.

Italien-Flair beim Sommerfest

Remchingen (wofa). Die italienischen Wirte Remchingens wollen beim Sommerfest des „Vereins zur Pflege internationaler Beziehungen“ wieder ihr Bestes geben und tischen am kommenden Samstag, 12. Juli, ab 17 Uhr rund um die Kulturhalle ihre Produkte auf: Antipasti, Penne in Variationen oder Panzerotto, dazu die immer mehr „in Mode“ kommende Salsiccia, eine pikante grobe italienische Bratwurst.

Wer nicht auf seine deutsche Bratwurst oder ein Steak verzichten will, muss aber nicht hungrig nach Hause gehen.

Dazu kann man sich neben anderen stilgerechten Getränken einen sizilianischen Landwein aus Erice bestellen und sich als „Deckel“ an der Kuchentheke mit Tiramisu oder anderen Leckereien versorgen.

Bei musikalischer Begleitung stehen Begegnungen und Gespräche mit den italienischstämmigen Mitbürgern am Samstag im Mittelpunkt der Veranstaltung.

„Wo man singt, ist Vergnügen“

Gesangverein Wilferdingen feiert Jubiläumskonzert mit Freunden

Remchingen-Wilferdingen (zac). Musikalisch den Sommer begrüßt hat der Gesangverein 1881 Wilferdingen bei seinem zehnjährigen Unterhaltungskonzert im Foyer der Kulturhalle.

Während sich die Besucher bei Speis und Trank gesellig unterhalten konnten, nahmen die Sängerinnen und Sänger aus Wilferdingen, aber auch von den befreundeten Vereinen aus Nöttingen, Singen, Ispringen, Mutschelbach und vom örtlichen Kirchenchor die Zuhörer mitten hinein in ihren Liederreigen von „Amazing Grace“ über „Lass' die Sonne in dein Herz“ bis zum „Zauber der Nacht“. „Wo man singt, dass es klingt,

da sind wir zu Haus“, brachten es die Kehlen treffend auf den Punkt, „Wo man singt, da ist Vergnügen!“

Ganz besonders laut singen können das die Geehrten, die schon lange Zeit aktiv und engagiert mit am Rad des Vereinsgeschehens drehen. Zum Ehrenvorsitzenden auf Lebzeiten zeichneten die Vorsitzenden Margareta Heinze, Günter Pailer und Hans Nesselbosch Horst Granget aus, der unterem anderem 18 Jahre lange Vorsitzender war. Eine Ehrenmitgliedschaft verliehen sie Gertrud Fieß (25 Jahre Schriftführerin), Werner Wagner (über 50 Jahre Sänger) und Dieter Speer (32 Jahre Kassier). Eine beson-

dere Würdigung erhielt auch Angelika Krämer, die den Chor seit zehn Jahren leitet, indem die Sängerinnen und Sänger das gesamte Jubiläumskonzert unter das Motto „Zehn Jahre Angelika Krämer“ gestellt hatten. „Sie möchte immer das bestmögliche Ergebnis erreichen, ist aber nicht so pingelig und macht kein Drama, wenn ein Tönchen nicht hundertprozentig getroffen wird, denn sie weiß, dass wir keine Profis sind“, lobte Günter Pailer die feinfühlig Art der Chorleiterin, mit der sie dem Chor ans Herz gewachsen sei. „Wir sind froh, dass wir sie haben und wünschen uns, dass sie es noch lange bei uns aushält.“



VERDIENTE MITGLIEDER ehrte der Gesangverein Wilferdingen (von links): die Vorsitzenden Margareta Heinze und Hans Nesselbosch, die Ehrenmitglieder Gertrud Fieß, Dieter Speer und Werner Wagner, Ehrenvorsitzender Horst Granget und Vorsitzender Günter Pailer. Foto: Zachmann



ABSCHIED MIT AUSZEICHNUNG: Bürgermeister Heiko Faber (Zweiter von rechts) würdigte die scheidenden Gemeinderäte (von links) Ralph Schmidl, Rudolf Mehl, Andrea Link-Hofsäß und Hans-Jürgen Tannert, der 25 Jahre lang dem Rat angehörte. Foto: msch

Engagement gewürdigt

Scheidende Kieselbronner Gemeinderäte ausgezeichnet

Kieselbronn (msch). Für vier Kieselbronner Ratsmitglieder war die jüngste Sitzung des Gemeinderates auch die letzte. Sie werden dem sich am 30. Juli konstituierenden neuen Gemeinderat nicht mehr angehören und wurden von Bürgermeister Heiko Faber aus ihren Ehrenämtern verabschiedet.

Fünf Amtsperioden und damit 25 Jahre gehörte Hans-Jürgen Tannert (Bürgervereinigung Kieselbronn) dem Gemeinderat an. Tannert bekleidete seit 1999 zudem das Amt des zweiten stellvertretenden Bürgermeisters, gehörte seit 1994 dem Bauausschuss und seit 1996 dem Gutachterausschuss der Gemeinde an. 20 Jahre Mitglied des Gemeinderates war Andrea Link-Hofsäß (SPD), seit 2004 auch Mitglied des Bauausschusses. Jeweils zehn Jahre lang war Andrea Link-Hofsäß zudem Vertreterin der Gemeinde beim Gemeindeverwaltungsverband Neulingen sowie im Kindergartenkuratorium.

Ralph Schmidl (SPD) wirkte zehn Jahre als Gemeinderat und war in dieser Zeit auch Mitglied des Bauausschusses und Vertreter der Gemeinde im Kindergartenkuratorium. Für ihr ehrenamtli-

ches Engagement wurden Hans-Jürgen Tannert, Andrea Link-Hofsäß und Ralph Schmidl die Ehrenstele und Ehrenurkunde des Gemeindetages Baden-Württemberg verliehen.

Bürgermeister Heiko Faber überreichte die Auszeichnungen. Alle drei Gemeinderäte hatten bei der Wahl am 25. Mai nicht mehr für ein Mandat beworben. Nur eine Handvoll Stimmen fehlte Rudolf Mehl (Kieselbronner Umweltliste), der seit 2009 dem Gemeinderat angehörte, für einen Wiedereinzug.

„Die scheidenden Gemeinderäte haben sich alle während ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit für die Gemeinde großen Respekt und aufrichtige Anerkennung erworben“, so Bürgermeister Heiko Faber in seiner Laudatio. „Dabei waren sie immer frei von Vorurteilen, auf Ausgleich bedacht, bereit zuzuhören und die Meinung anderer zu respektieren“, erklärte der Schultes.

Mit ihrem Fachwissen und Sachverstand hätten sie sehr viel zum funktionierenden Gemeinwesen in Kieselbronn beigetragen, wichtige Entscheidungen mit herbeigeführt und sich dadurch bleibende Verdienste erworben.

Steinegger Schüler wird ausgezeichnet

Neuhausen/Stuttgart (PK). Henrik Einloft von der Verbandsschule im Biet in Steinegg gehört zu den Preisträgern des Schülerwettbewerbs „Die Deutschen und ihre Nachbarn im Osten“. Der Neuntklässler wird am kommenden Freitag zusammen mit den anderen Preisträgern von Innenminister Reinhold Gall im Konferenz-

saal des Innenministeriums in Stuttgart ausgezeichnet. Der Wettbewerb des Innenministeriums und des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport, der seit 1970 jährlich veranstaltet wird, wurde in diesem Jahr mit der Republik Slowakei unter dem Motto „Gemeinsam in Europa – Baden-Württemberg und die Slowakei“ ausgeführt. Insgesamt haben mehr als 3 500 Schüler aus Baden-Württemberg und rund 700 Schüler aus der Slowakei teilgenommen.